

Seit 30 Jahren engagieren sich katholische und evangelische Ehrenamtliche im Weltladen in Waltrop

# Kaffee, Wein, Tee und Honig bei Kunden besonders beliebt

Der Weltladen e.V. versucht in Waltrop seit 30 Jahren, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass alle Menschen in einer Welt leben. Mehr als 50 Ehrenamtliche arbeiten an diesem Auftrag mit. Für Vorsitzende Mechthild Gurk ist das mit jeder Menge organisatorischer Arbeit verbunden.

Seit fünf Jahren ist Mechthild Gurk als Vorsitzende aktiv, hat viele Jahre vorher schon ihren Amtsvorgänger und Vereinsmitbegründer Friedhelm Heinrich in der Arbeit unterstützt. Beim Organisieren des Einkaufs, der Einsatzplanung der Ehrenamtlichen und der Organisation der Außentermine geht viel Freizeit drauf. »Ich mache das aber gern, weil mir die Botschaft wichtig ist, und mir der Weltladen ans Herz gewachsen ist«, erklärt die 47-jährige Mechthild Gurk.

»Wenn man sieht, wie der Laden läuft und wie er in der Gesellschaft angenommen wird, dann weiß man: Die Arbeit ist es wert«, erklärt die Kinderkrankenschwester. Tatsächlich habe man durch die Initiative das Bewusstsein um den Kauf fair gehandelter Produkte in der Bevölkerung geschärft. »Viele kaufen die Produkte im Wissen, etwas Gutes für andere Menschen zu tun, aber auch, weil sie Produkte hoher Qualität einkaufen möchten«, erklärt die Vereinsvorsitzende. Dement-

sprechend verkaufen sich neben dem Klassiker Kaffee in letzter Zeit vor allem hochwertige Weine sowie guter Tee und Honig sehr gut. Zunehmend gewinne auch das Kunsthandwerk an Bedeutung. »Wir haben beim Einkauf einiges ausprobiert, und das ist sehr gut angenommen worden«, zeigt sich die 47-Jährige zufrieden.

Den Einkauf übernimmt sie gemeinsam mit der erweiterten Ladenrunde, wie sich das Organisationsteam nennt. Der Waltroper Weltladen kauft eigenständig ein, unterstützt von den drei großen Handelsorganisationen. Auch hier investiert das Team gern mehr Zeit, um einerseits neue Produkte auszusuchen, aber auch, um die beste Qualität für die nachgefragten Produkte zu finden.

Bei der Weiterentwicklung des Weltladens hilft der Kontakt der Organisatoren, aber auch der Verkäuferinnen und Verkäufer in den Kirchengemeinden. »Der Weltladen ist bis heute in Waltrop eine ökumenische Initiative«, erklärt Gurk. Zwar kommen viele Ehrenamtliche aus den Gruppen der St.-Peter-Gemeinde, aber auch einige Helfer aus der evangelischen Gemeinde sind dabei.

Ein bis zwei Mal im Monat übernimmt jeder Ehrenamtliche eine Halbtagschicht im Laden. Das muss organisiert werden. Und auch die entsprechende Schulung ist wichtig,

schließlich erledigen die Ehrenamtlichen den kompletten Betrieb mit Kundenberatung und Kassensführung. »Alle arbeiten komplett eigenverantwortlich, und das funktioniert«, sagt Mechthild Gurk stolz.

Neue Mitarbeiter würden gründlich eingearbeitet, sodass sie sicher mit dem täglichen Geschäft umgehen können. In der Regel kommen neue Ehrenamtliche über Mund-zu-Mund-Propaganda hinzu. »Es melden sich aber auch schon einmal Außenstehende, die mithelfen möchten«, erklärt die Vorsitzende.

Das große Engagement aus der Bevölkerung habe mit dazu beigetragen, dass sich der Weltladen mittlerweile auch von seiner schwersten Krise erholt hat. Nach einem Brandanschlag auf die denkmalgeschützte Heimat des Weltladens im Januar 2007 stand die Initiative kurz vor dem Aus. Die Verkäufe im Ausweichquartier und nach der Renovierung waren eher schwach. »Doch die Zahlen des letzten Jahres zeigen, dass wir auch das überstanden haben. Jetzt wollen wir den Laden weiter stabilisieren und festigen«, erklärt Gurk.

Michael Braun ■



Mechthild Gurk (r.) und Mitarbeiterin Bärbel Jochmann im Weltladen Waltrop.

FOTO: BRAUN